



Das Bild des Adels

Gruppe

4

Abteilung

9

Arbeitsbogen für den
Ausstellungsbesuch

Mitglieder der Gruppe: _____

Aufgabe 1

- a) Findet am Beispiel der Sighardinger heraus, wie sich die Bildung einer Adels Herrschaft vollziehen konnte.

- b) Sammelt Informationen über das Gebiet, welches die Sighardinger beherrschten.

Aufgabe 2

- a) Notiert euch die Rechte, mit Hilfe derer ein Adliger herrschte.

- b) Untersucht das Verhältnis zwischen adliger Herrschaft und Stadt am Beispiel Burghausen.



Aufgabe 3

Die Verserzählung „Herzog Ernst“ (entstanden gegen Ende des 12. Jh.) erzählt die abenteuerliche Lebensgeschichte des jungen Bayernherzogs Ernst.

In Büchern ist uns überliefert, dass er einst das Land der Bayern beherrschte und mit großer Tatkraft die Schwachen und die Starken schützte. [...] Kraftvoll verwaltete der junge Fürst das Erbe, das ihm sein Vater hinterlassen hatte [...]. Man erzählt, dass er noch ein kleines Kind war, als sein Vater starb. Dieser hinterließ ihm mit dem Erbe auch viele tapfere Ritter zu seinem Dienst. Sie erzogen ihn; [...] Seine Mutter hieß Adelheid. Sie war eine hochadlige Frau. [...] Sie ließ das Kind Italienisch und Lateinisch lernen. Auch schickte sie den Kleinen sogar zur Erziehung ins Oströmische Reich, wo er Gelehrte der verschiedenen Wissenschaften kennenlernte. In der verschiedensten Weise suchte der Knabe sich zu bewähren. Dadurch wuchs sein Ansehen immer mehr. So verbrachte der aufgeweckte Junge die Jahre seiner Kindheit, indem er fremde Länder kennenlernte. [...] Er war in Bescheidenheit getreu und freigebig. Deshalb sammelten sich von weit her viele Schildträger für ihn, wenn er in der Not ihrer bedurfte. Er wurde tüchtig und vorbildlich genannt und richtete all sein Sinnen und Trachten auf gute Leistungen. [...] So wuchs der junge Mann heran, bis er selbst begehrte, die Waffen zu tragen. [...] Unverzüglich beschaffte man ihm dies: Streitross, Reitpferd und Rüstung. Darauf empfing der vornehme Held in feierlicher Weise das Schwert; zugleich mit ihm empfangen es [...] noch andere Gefährten, die von Kindheit an ritterlich erzogen worden waren. [...] Als der oft gelobte Ritter [...] feierlich das Schwert empfangen hatte, da verfügte er nun über große Macht. Niemand wurde von ihm enttäuscht. In allen deutschen Ländern, soweit man ihn kannte, konnte keiner sich mit ihm vergleichen, reichte keiner an ihn heran. Dann zog er mit einer stolzen Ritterschar durch das Land. [...] Er kümmerte sich vorbildlich um sie: Er schenkte ihnen Geld und Gewänder. Durch seine Freigebigkeit machte er sich alle Welt zu Freunden. Um seines Ansehens willen geizte er weder mit Silber noch mit Gold. Deshalb waren diesem hehren Fürsten seine Lehnleute in Treue ergeben, wo immer es die Not erforderte.

Quelle: Herzog Ernst. Ein mittelalterliches Abenteuerbuch. Stuttgart 1994. Textstelle: V. 38 – 158.

- a) Nennt die wesentlichen Elemente einer adligen Erziehung und Herrschaftsausübung.

- b) Vergleicht eure Notizen zum Text mit den zuvor erarbeiteten Kenntnissen zur Herrschaft eines Adeligen im Mittelalter. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede stellt ihr fest?
